



# Schulprogramm der Primarschule Bärenswil Schuljahre 2020/2021 bis 2023/24

Stand: 7.3.19

Teil 1

von der Schulkonferenz vom 18. April 2019 genehmigt

## Entwicklungsziele – Daran arbeiten wir...

Thema	Ist-Zustand Das machen wir bereits. <b>Bezug</b> Vorgabe/Entwicklungshinweis	Zielsetzung Das wollen wir erreichen.	Planung / Massnahmen So gehen wir es an.	Überprüfung Indikatoren der Zielerreichung	Ressourcen / Zuständigkeiten Diese Mittel benötigen wir.
<b>Schulentwicklung</b>	(Lebenswelt Schule)				
<b>1) Gesund bleiben im Beruf</b> (Belastung / Entlastung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- viele LP sind belastet</li> <li>- häufige Gespräche mit Eltern, Therapeuten</li> <li>- viele zusätzliche Termine</li> <li>- in einigen Klassen gibt es Klassenassistenzen</li> <li>- Allen KLP ist eine SHP zugeordnet</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Lehrpersonen bleiben gesund und zufrieden im Beruf</li> <li>- Burnout-Fälle werden frühzeitig erkannt, bzw. möglichst vermieden</li> <li>- gute und produktive Zusammenarbeit in allen Bereichen</li> <li>- anfallende Aufgaben sollen in der zur Verfügung stehenden Arbeitszeit bewältigt werden können</li> <li>- die Zahl der Arbeits-/Projektgruppen ist den zur Verfügung stehenden Ressourcen angepasst</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ressourcen und Synergien werden gut genutzt</li> <li>- SL unterstützt LP aktiv und proaktiv</li> <li>- Materialien und Ideen werden ausgetauscht, z.B. gleiche Prüfungen in den Stufenteams</li> <li>- arbeitsintensive Klassen erhalten mehr Unterstützung</li> <li>- klare, übersichtliche Strukturen</li> <li>- Intervention im KTC</li> <li>- Effiziente Organisation /Sitzungsführung</li> <li>- Über den Gartenzaun schauen: „Wie betreiben andere Schulen Gesundheitsförderung?“</li> <li>- Möglichkeit zur gegenseitigen Hospitation ist gegeben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- das Thema Belastung wird im jährlichen MAG mit der Schulleitung angesprochen</li> <li>- die Zufriedenheit der LP an der jährlichen Evaluation dient als Indikator für die Situationsanalyse und allfälligen Massnahmen</li> <li>- Wir leben eine Kultur der Offenheit und Vertrautheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- definierte Gefässe für die teaminterne Zusammenarbeit, u.a. KTC</li> <li>- Klassenassistentenlektionen</li> <li>- Begleitete Personalentwicklung mit SL</li> <li>- Zielgerichtete persönliche Weiterbildung</li> <li>- schlanke, effiziente Form der Arbeitserfassung im Rahmen des Berufsauftrages</li> </ul>



Thema	Ist-Zustand Das machen wir bereits. Bezug Vorgabe/Entwicklungshinweis	Zielsetzung Das wollen wir erreichen.	Planung / Massnahmen So gehen wir es an.	Überprüfung Indikatoren der Zielerreichung	Ressourcen / Zuständigkeiten Diese Mittel benötigen wir.
<b>Unterrichtsentwicklung</b>	(Lehren – Lernen)				
<b>2) Lehrplan 21</b>  <b>2a) kompetenzorientierter Unterricht</b>  <b>2b) neue Unterrichtsbereiche</b> Medien und Informatik NaTech	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wir haben drei Weiterbildungseinheiten zum LP21 absolviert. E-Learning mit den Lehrpersonen wurde erprobt. Gemäss Evaluation Juli 2018 fühlt sich das Team bereit für die Umsetzung des LP21</li> <li>- Es werden Absprachen stufenintern und stufenübergreifend getroffen</li> <li>- LP besuchen die Einführungskurse der neuen Lehrmittel und tauschen sich in den Stufensitzungen aus.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 2 Jahre nach der Einführung des LP 21 ist das ganze Schulteam mit diesem vertraut und setzt ihn im Schulalltag konsequent um.</li> <li>- Die LP wissen, wie das Erreichen von Kompetenzen beurteilt bzw. bewertet wird.</li> <li>- Wir verknüpfen den Lehrplan 21 mit Unterricht und Beurteilung.</li> <li>- Wo es den gemeinsamen Lernzielen dient, werden stufenintern die gleichen Lehrmittel eingesetzt. (Ausnahme: Erstleselehrgang)</li> <li>- Die jeweils nächste Stufe weiss, welche Lehrmittel in der vorangehenden Stufe eingesetzt werden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Jede Lehrperson studiert alle für sie relevanten Teile des LP 21.</li> <li>- Der LP 21 und kompetenzorientierter Unterricht ist Schwerpunkt an den Stufenkonventen.</li> <li>- Die Abmachungen über die Lehrmittel und Ziele werden der nächsten Stufe klar kommuniziert. -&gt; organisierte, institutionalisierte Übergabegespräche</li> <li>- Besuch aller betroffenen LP der Lehrmitteleinführungen</li> <li>- Weiterbildungen, allenfalls teamweise, zu neuen Bereichen und Themen im LP21</li> <li>- Geplanter Austausch in Stufen, festhalten der Erfahrungen Abmachungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine Einführung in den LP21 und Weiterbildungen zum Thema „Kompetenzorientierter Unterricht“ sowie „Beurteilung LP21“ hat stattgefunden.</li> <li>- Wenn es sinnvoll ist, wird eine verbindliche, schulinterne Lehrmittelübersicht erstellt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Finanzierung               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Weiterbildung</li> <li>- Lehrmittel</li> <li>- Zeitgefässe</li> <li>- SCHILW</li> <li>- Stufenteams</li> </ul> </li> <li>- finanzielle Mittel zur Anschaffung neuer Lehrmittel/Lizenzen</li> <li>- LM-spezifische Weiterbildungen (intern u/o extern)</li> <li>- PICTS</li> <li>- Bereitschaft von LP sich für zusätzliche Fächer zu qualifizieren</li> </ul>
<b>3) Begabtenförderung</b> (=> besonders begabte und leistungsstarke Kinder fördern)  <b>Begabungsförderung</b> (=> jedes Kind fördern)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schwerpunktthema SJ 2016-17 bis SJ 2017/18</li> <li>- Bezug: Entscheid Schulkonferenz Juni 2016/Juli 2018</li> <li>- Aufbau «Haus der Stärke» ab SJ 2018/29</li> <li>- Zwei Tage je SH im SJ, die der Stärkeförderung gewidmet sind</li> <li>- Je eine LP je SH als Hüterin des Themas</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Regelmässiger schulhausübergreifender Austausch über laufende Förderungen</li> <li>- Kriterien zur Erkennung von besonders begabten SuS sind definiert, Vorgehen, Abläufe sind geklärt</li> <li>- aktualisiertes Konzept 'Begabungsförderung'</li> <li>- Erstellung «Haus der Stärke»</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Evaluation laufende Begabungsförderung (Begabungstage, Haus der Stärke, ...)</li> <li>- Das bestehende Konzept 'Begabungsförderung' wird aktualisiert und angepasst, Erkennungskriterien, Vorgehen und Abläufe sind darin festgehalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überprüfungs-Indikatoren werden in der Überarbeitung des Begabungskonzepts definiert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- je Schulhaus-Team ist eine Projektgruppe für die Begabtenförderung verantwortlich und organisiert mit dem Team zwei Tage jährlich zum Thema Begabungsförderung</li> <li>- Weiterbildung / Beratung</li> </ul>



Thema	Ist-Zustand Das machen wir bereits. Bezug Vorgabe/Entwicklungshinweis	Zielsetzung Das wollen wir erreichen.	Planung / Massnahmen So gehen wir es an.	Überprüfung Indikatoren der Zielerreichung	Ressourcen / Zuständigkeiten Diese Mittel benötigen wir.
<b>4) Differenzierung / Individualisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Differenzierung in unterschiedlicher Ausprägung</li> <li>- Individualisierung: Planarbeit in verschiedenen Fächern, vor allem im Bereich Mathematik.</li> <li>- Offener Unterricht auf der Unterstufe, der eine natürliche Differenzierung beinhaltet.</li> </ul> <p>Bezug: Evaluationsbericht FSB, 2013</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Lehrpersonen gehen von der Denkweise aus, dass jedes Kind Begabungen hat und unterstützen diese (=&gt; ressourcenorientierte Förderung).</li> <li>- Begabungsförderung findet im Rahmen des regulären Unterrichts statt. Alle SuS können auf einem Niveau arbeiten, das ihren Bedürfnissen entgegen kommt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Neue Unterrichtsformen und -modelle werden evaluiert (bspw. Binnendifferenzierung, anschließend eingesetzt und deren Erfolg kritisch reflektiert.</li> <li>- Regelmässiger Austausch in den Stufen- und Schulteam</li> <li>- Personelle Ressourcen (Team-Teaching) effektiv nutzen</li> <li>- SCHILW u/o Impulsveranstaltungen zum Thema „Begabungen erkennen, wecken und fördern durch konkrete Handlungsmöglichkeiten“.</li> <li>- Weitere mögliche Massnahmen:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Enrichment</li> <li>- Ateliers, Freiarbeit</li> <li>- Projektarbeit</li> <li>- Portfolio</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die SuS fühlen sich angemessen herausgefordert</li> <li>- Erhaltung der Zufriedenheit der SuS (FSB-Fragebogen: Fragen SCH P30 und SCH P31)</li> <li>- individuelle Zielsetzungen und Überprüfung im Rahmen des jährlichen MAG-Prozesses</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektgruppe Begabungsförderung</li> <li>- SCHILW</li> <li>- finanzielle Mittel, je nach neuen Unterrichtsformen/-modellen</li> <li>- Ausarbeitung im Stufenteam (Atelier, Projekte,...)</li> <li>- regelmässige Reflexion im Stufen- und Schulteam</li> </ul>



Thema	Ist-Zustand Das machen wir bereits. Bezug Vorgabe/Entwicklungshinweis	Zielsetzung Das wollen wir erreichen.	Planung / Massnahmen So gehen wir es an.	Überprüfung Indikatoren der Zielerreichung	Ressourcen / Zuständigkeiten Diese Mittel benötigen wir.
<b>5) ICT- &amp; Medienbildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ICT-Konzept 2017 erarbeitet und verabschiedet und in Umsetzung</li> <li>- Gute Infrastruktur ist vorhanden =&gt; Geräte werden zunehmend genutzt</li> <li>- Tastaturschreiben in der 4. Klasse</li> <li>- Lernprogramme werden z.T. genutzt</li> <li>- Unterschiedliches Knowhow im Bereich der Medienbildung</li> <li>- Umsetzungsbereitschaft ist vorhanden</li> <li>- Wir verfügen über zwei kompetente LP für den 1st Level Support und einen gut funktionierenden externen 2nd und 3rd Level Support.</li> </ul> <p>Bezug: ICT-Konzept 2017</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das ICT Konzept der Schule Bäretswil wird umgesetzt.</li> <li>- Das heisst u.a.:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstverständlicher Einsatz der in der 5. Klasse abgegebenen Laptops</li> <li>- Erhöhung der individuellen Medienkompetenz bei SuS sowie im Schulteam</li> <li>- pädagogisch sinnvoller Einsatz der ICT-Infrastruktur auf allen Stufen</li> </ul> </li> <li>- Pädagogischer Support</li> <li>- Wir haben einen PICTS.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ICT Konzept umsetzen</li> <li>- Weiterbildungen im Bereich der Medienbildung durchführen.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Pädagogischer Support               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine Lehrperson macht die CAS-Weiterbildung zum PICTS.</li> </ul> </li> <li>- Technischer Support               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beibehaltung und Entwicklung funktionierender Support-Strukturen.</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- das ICT-Konzept wird ab Sommer 2019 umgesetzt</li> <li>- =&gt; d.h. u.a. die Infrastruktur ist gemäss Planung in Betrieb, die PS Bäretswil hat eine Lehrperson für den CAS PICTS bestimmt und eine angemessene technische Supportorganisation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- finanzielle Mittel zur Umsetzung des ICT Konzepts (Zuständigkeit: Schulpflege)</li> <li>- Weiterbildungen               <ul style="list-style-type: none"> <li>- SCHILW</li> <li>- individuelle WB</li> <li>- PICTS</li> </ul> </li> </ul>



Thema	Ist-Zustand Das machen wir bereits. Bezug Vorgabe/Entwicklungshinweis	Zielsetzung Das wollen wir erreichen.	Planung / Massnahmen So gehen wir es an.	Überprüfung Indikatoren der Zielerreichung	Ressourcen / Zuständigkeiten Diese Mittel benötigen wir.
<b>Sonderpädagogik</b>					
<b>6) Sonderpädagogische Zusammenarbeit</b>  Transparenter Austausch bei Stufen-/Klassen-/Lehrpersonenwechsel der SuS	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die thematische und inhaltliche Übergabe von Schülerdaten von SuS mit IF/ISR Status wird rechtzeitig im Schuljahr stufenbezogen organisiert.</li> <li>- Es werden Vorgaben zur Übergabe von Kindern formuliert.</li> <li>- Alle relevanten Schülerdaten (Förderbedarf, Notfalldaten o.ä.) werden erfasst.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Übergabe von Informationen von der bisherigen Lehrpersonen (Klassen-LP, Fach-LP, IF-LP, SHP) zu den neuen Lehrpersonen erfolgt nach dem Grundsatz „so viel wie nötig, so wenig wie möglich“.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die wichtigsten offizielle Dokumente werden - wo nötig mit dem Einverständnis der Eltern -in einem Dossier an die neue LP und SHP weitergeleitet.</li> <li>- Es finden weiterhin organisierte Übergabegespräche zwischen bisherigen LP / SHP und neuen LP / SHP statt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es bestehen verbindliche Abläufe und Termine.</li> <li>- Die Übergabe findet jeweils bis vor den Sommerferien statt.</li> <li>- Die Vorgaben für Übergabe und Übergabesitzungen sind transparent und verbindlich.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsgruppe SoPä, SHP, LP, SL-SoPä</li> </ul>
<b>7) Ressourcen / Evaluation von sonderpädagogischen Massnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Um dem Kind eine optimale Entwicklung zu ermöglichen, werden sonderpädagogische Massnahmen gut überlegt und differenziert eingeleitet.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Toleranz gegenüber Abweichungen von geforderten schulischen Kompetenzen im Regelunterricht.</li> <li>- Der jährliche Ressourcenbedarf wird bedürfnisgerecht ermittelt.</li> <li>- Effektive und effiziente Nutzung der Ressourcen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Um die Lehrpersonen sowie die Eltern zu stärken, wird der Dialog mit dem Fachteam und anderen Fachpersonen (Therapeuten/innen, SHP, ...), wie auch das Gespräch mit Schulpsychologen gesucht.</li> <li>- Professionelle fachliche Beratung der LP</li> <li>- Klärung von Abläufen und Verantwortlichkeiten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Therapien werden nur nach allen notwendigen Gesprächen bewilligt bzw. bei der GSP beantragt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klassenlehrperson</li> <li>- SHP / Therapeut/innen</li> <li>- SL-SoPä</li> <li>- bei ISR auch GSP</li> </ul>



Thema	Ist-Zustand Das machen wir bereits. <b>Bezug</b> Vorgabe/Entwicklungshinweis	Zielsetzung  Das wollen wir erreichen.	Planung / Massnahmen  So gehen wir es an.	Überprüfung  Indikatoren der Zielerreichung	Ressourcen / Zuständigkeiten Diese Mittel benötigen wir.
<b>Zusammenarbeit</b>					
<b>8) Pädagogischer Schwerpunkt Pädagogischer Austausch</b> (insb. in den Stufen-/Unter- richtsteams)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein päd. Schwerpunkt der ganzen PS Bäretswil steht über mehrere Schuljahre im Zentrum</li> <li>- Zeit in den Stufenteams für pädagogische Themen</li> <li>- Supervisionsgruppe der SHP/IF-LP</li> <li>- KTC, offen für alle LP</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterrichts-/Schulentwicklung in einer von der Schulkonferenz definierten Richtung</li> <li>- wir tauschen uns in regelmässigen Abständen in den Stufenteams über pädagogische Themen aus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- der Schwerpunkt wird von einer team-/stufenübergreifenden Projektgruppe bearbeitet</li> <li>- drei Stufenteamsitzungen behandeln hauptsächlich pädagogische Themen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- MAG / Beschluss Schulkonferenz</li> <li>- jährlich drei Stufenteam-Sitzungen sind pädagogischen Themen gewidmet</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektgruppe / Stufen/ SH / SL / Schulkonferenz</li> <li>- Verantwortlich für die Durchführung sind die Stufenteamleiterinnen</li> <li>- persönliche Bereitschaft und Interesse</li> </ul>
<b>9) Elternkommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Elternabende</li> <li>- Quintalsbrief aller KLP</li> <li>- direkter persönlicher Austausch Klassen-LP/Eltern nach Bedarf</li> <li>- Elterngespräche (in der Regel einmal pro Jahr)</li> <li>- Webseite</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Eltern erhalten regelmässig klassen- und schülerspezifische Informationen von den Klassenlehrpersonen.</li> <li>- Die Eltern erhalten schulspezifische Informationen von der Schulleitung</li> <li>- alle Kommunikationsmittel erfüllen minimale formale Standards (Absprache mit Gemeinde und Schulverwaltung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfung unterschiedlicher Kommunikationsmittel (u.a. Einsatz eines Kontaktheftes)</li> <li>- Definierung der Minimalstandards bezüglich der Elternkommunikation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Minimalstandards werden eingehalten und sind verankert.</li> <li>- Überwiegende Mehrheit der Eltern ist mit der Elternkommunikation zufrieden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SL, LPmbA, Schulteam</li> <li>- SL / LPmbA definierten Minimalstandards für die Elternkommunikation</li> </ul>



Thema	Ist-Zustand Das machen wir bereits. Bezug Vorgabe/Entwicklungshinweis	Zielsetzung Das wollen wir erreichen.	Planung / Massnahmen So gehen wir es an.	Überprüfung Indikatoren der Zielerreichung	Ressourcen / Zuständigkeiten Diese Mittel benötigen wir.
<b>10) Elternmitwirkung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eltern organisieren bzw. begleiten diverse Aktivitäten und Anlässe (u.a. Begabungstage, Lesenacht, Räbeliechtli-Umzug, Projekt 500 Jahre Reformation, Internet-Security, div. Sportanlässe usw.)</li> <li>- Keine institutionalisierte EMW</li> </ul> <p>Bezug: Evaluationsbericht FSB, 2018 Freiw. Evaluation 2016 → Schulinterne Fragen zur EMW</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wir haben eine gut funktionierende und breit abgestützte Elternbeteiligung im Schulalltag</li> <li>- gegenseitige Erwartungen sind geklärt</li> <li>- die Eltern kennen die Möglichkeiten und Grenzen der Mitwirkung</li> <li>- Aufbau einer institutionalisierten EMW, wenn Bereitschaft der Eltern da ist</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klärung der Bedürfnisse, Erwartungen, Rechte und Pflichten der EMW</li> <li>- darauf abgestützt allenfalls erneuter Anlauf für institutionalisierte EMW</li> <li>- gegebenenfalls Überarbeitung des EMW-Reglements</li> <li>- Weiterhin regelmässiger Miteinbezug der Eltern in den Schulalltag</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Alle Beteiligten halten sich an das erarbeitete BEF-Reglement oder entwickeln es weiter</li> <li>- Die Eltern können im Rahmen ihrer Möglichkeiten aktiv und regelmässig in der Schule mitwirken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SL</li> <li>- LPmbA</li> <li>- LP</li> <li>- Eltern(delegierte)</li> </ul>



## SCHULE BÄRETSWIL

Thema	Ist-Zustand Das machen wir bereits. Bezug Vorgabe/Entwicklungshinweis	Zielsetzung Das wollen wir erreichen.	Planung / Massnahmen So gehen wir es an.	Überprüfung Indikatoren der Zielerreichung	Ressourcen / Zuständigkeiten Diese Mittel benötigen wir.
<b>Umgang mit der zunehmenden Heterogenität in den Klassen</b>	(Lebenswelt Schule)				
<b>SHP / SSA / Team</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterstützung von SHP und im Team vorhanden.</li> <li>- Zu wenig IF im 1. Zyklus</li> <li>- Unterstützung durch SSA</li> <li>- IF auch für Begabte</li> <li>- Hochbegabtenförderung</li> <li>- Sensibilisierungsstunden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- LP und SuS im 1.Zyklus erhalten regelmässige Unterstützung durch eine Klassenassistentin</li> <li>- Im Team werden Material und Wissen gewinnbringend und ressourcenorientiert ausgetauscht.</li> <li>- Die LP und das Team als Ganzes kennen verschiedene wirksame Handlungsmöglichkeiten bei auffälligen Schülern (Nicht nur Querversetzungen respektive Ausschulungen)</li> <li>- Die LP und SHP sind sensibilisiert auf besondere Begabungen. Sie kennen die Möglichkeiten und haben Zugang zu Material, um diese Kinder im Klassenverband individuell zu fördern.</li> <li>- Die Lernfreude der Kinder und die Zufriedenheit der Lehrpersonen ist spürbar</li> <li>- Die SuS wissen, dass in der Schule verschiedene Persönlichkeiten zusammen lernen. Sie akzeptieren Anders sein.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Alle Klassenassistenten im 1.Zyklus nach Bedarf bis zu den Herbstferien einsetzen und danach auch in anderen Klassen</li> <li>- Austausch in Stufen (Ressourcen nutzen / Anschaffung oder Zusammenstellung von gemeinsamem Material)</li> <li>- Zu Beginn jeder Stufen Sitzung kurz einander "Best-of" erzählen.</li> <li>- Wenn-Dann-Szenarien auf Extranet laden (Alternative Handlungsmöglichkeiten)</li> <li>- Weiterbildung betreffend Heterogenität</li> <li>- Vorbildfunktion LP in Bezug auf «anders sein» bewusster wahrnehmen und vorleben</li> <li>- Sensibilisierungsstunden nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- LP im 1. Zyklus fühlt sich von Klassenassistenten unterstützt (Umfrage bei Planungsweiterbildung)</li> <li>- Die LP können Ideen, Themen und Material entweder an den Stufensitzungen oder auf einer internen Plattform beziehen.</li> <li>- SuS und LP fühlen sich in der Klasse wohl. Es herrscht ein angenehmes Lernklima.</li> <li>- Im Unterricht sind differenzierte und individualisierte Sequenzen sichtbar.</li> <li>- Die LP holt mindestens einmal im Jahr ein Feedback zum Wohlbefinden in ihrer Klasse ein.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeit nehmen für die Reflexion des eigenen Unterrichts</li> <li>- Anleitungen zur Hospitationsrückmeldung</li> <li>- Rollenwechsel mit IF-Lehrperson (Unterricht beobachten können)</li> <li>- Mehr Klassenassistenten</li> <li>- Einbezug der Eltern</li> <li>- WB konkret zum Unterricht (diff/ individ./ Handlungsoptionen zu auffälligen Schülern)</li> <li>- SSA auf dem Pausenplatz und nach Absprache im Unterricht</li> </ul>
<b>Lehrpersonen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Querversetzungen</li> <li>- Individuelle Lernzielsetzung</li> <li>- Gelebte Heterogenität: Binnendifferenzierung, Individualisierung sowie auch Haltungen des Teams</li> </ul>				
<b>Schule</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Studienabgänger wurden bereits gut ausgebildet</li> <li>- LP sind stark gefordert (Unterricht/ Elternarbeit/ Team/ Zusammenarbeit)</li> <li>- Begabungstage</li> <li>- FaBe</li> </ul>				



**SCHULE BÄRETSWIL**

Thema	Ist-Zustand Das machen wir bereits. Bezug Vorgabe/Entwicklungshinweis	Zielsetzung Das wollen wir erreichen.	Planung / Massnahmen So gehen wir es an.	Überprüfung Indikatoren der Zielerreichung	Ressourcen / Zuständigkeiten Diese Mittel benötigen wir.
<b>Zusammenarbeit LP/Stufen, LP/Stufen und Schulpflege</b>	(Lebenswelt Schule)				
<b>Kommunikation</b>  <b>Zusammenarbeit Lehrerteam / Schule</b>  <b>Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen, SL und SP</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Intensive, offene Kommunikation (diverse Sitzungsgefässe)</li> <li>- Austausch zwischen LP, FLP und SHP ist institutionalisiert und wohlwollend. Zu wenig Zeit für Absprachen vorhanden</li> <li>- Verantwortlichkeiten nicht immer klar</li> <li>- Elterninfos</li> <li>- Austausch Unterrichtsmaterial, dürfte jedoch mehr sein</li> <li>- Projektwochen, Projektarbeit,</li> <li>- Gemeinsame Anlässe im Jahreslauf (Weihnachten etc)</li> <li>- Schulbesuche SP und SL</li> <li>- Kommunikation zwischen SL und Lehrerteam teilweise unklar</li> <li>- Mitspracherecht durch Lehrervertretung in SP-Sitzung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die LP tauschen sich über Themen, Material und Erfahrungen aus.</li> <li>- Die LP weiss bis Ende Februar, wie ihr kommendes Pensum aussehen wird.</li> <li>- Die Schulleitung informiert klar und rechtzeitig alle betroffenen Personen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Platz schaffen für unsere Anliegen (Austausch pädagogischer Inhalte in Stufensitzungen)</li> <li>- Wichtige Infos verschriftlichen (Verbindlichkeiten, Missverständnisse vermeiden)</li> <li>- Pensenwünsche frühzeitig einholen (Freie Lektionen bekanntgeben)</li> <li>- Festes Planungstool für SHP, KLP, Logo, Fachlehrpersonen (Sonderpädagogisches Konzept berücksichtigen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Weniger Missverständnisse und Unsicherheiten</li> <li>- Alle Betroffenen erhalten gleiche Informationen.</li> <li>- Stufensitzungen sind gewinnbringender für Lehrpersonen (weniger Organisatorisches und mehr Pädagogisches)</li> <li>- Allgemeine Zufriedenheit bezüglich Kommunikation und Zusammenarbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Strukturierte Plattform / Ideenpool</li> <li>- Formular Pensenwünsche</li> <li>- Mehr Zeit für Absprachen und pädagogischer Austausch</li> </ul>



## Sicherungsziele – Das wollen wir beibehalten...

Thema	Ist-Zustand Das machen wir bereits. Bezug Vorgabe/Entwicklungshinweis	Zielsetzung Das wollen wir beibehalten bzw. erreichen.	Planung / Massnahmen So gehen wir es an.	Überprüfung Indikatoren der Zielerreichung	Ressourcen / Zuständigkeiten Diese Mittel benötigen wir.
<b>Eigene Schulhauskultur Stufenübergreifende Anlässe / Rituale</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schuljahresstart</li> <li>- Begrüssung neuer LP/SuS oder von anderen Personen in der Schule</li> <li>- Sport-/Ski-/OL-tag</li> <li>- Frühlingswanderung</li> <li>- Verabschiedung der 6. Klässler</li> <li>- Div. Weitere Anlässe je Schulhausteams</li> <li>- Begabungstage</li> <li>- Peacemaker</li> <li>- Projektwoche, ca. alle 3 Jahre</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigene Schulhauskultur schaffen, mit der sich Kinder, Eltern und LP identifizieren können.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rituale weiterhin durchführen und entwickeln</li> <li>- Neue LP in Schulhauskultur einführen</li> <li>- Daten im Jahresplan fixieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Aktivitäten finden statt und entwickeln sich.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- AG „Rituale“</li> <li>- Budgetplan SL</li> <li>- LPmbA</li> <li>- AG Projektwoche</li> </ul>
<b>Soziales Lernen / Rituale</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulstart / Abschlussrituale</li> <li>- SH spezifische Anlässe/Rituale</li> <li>- Klassenrat</li> <li>- Präventionslektionen mit SSA</li> <li>- Götti</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Offene Kommunikation</li> <li>- Klassenrat</li> <li>- Gesamtprojekte ganze PS: Z.B. 500 Jahre Reformation, Kulturtag, OL Mittelstufe, Sporttag, skitage, Kulturtag</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Regelmässiger Austausch in den Stufenteams</li> <li>- Hospitationen LP</li> <li>- Festlegung von Mindeststandards</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Indikator Zufriedenheit in jährlicher Evaluation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klassenlehrpersonen</li> <li>- SSA</li> <li>- Evaluationen</li> </ul>
<b>Bewegungsförderung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Päd. Schwerpunkt SJ 2018/19 – SJ 2020/21</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Programm / Konzept erarbeiten</li> <li>- Förderung der Grob-, Fein- und Graphomotorik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- WB</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Bewegungsförderung ist fixer Bestandteil im Unterricht.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kiga-/Ust-Team</li> <li>- WB</li> </ul>
<b>Planarbeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mathe-Pläne in den Doppelklassen 3./4. und 5./6.</li> <li>- tw. Wochenpläne</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Regelmässiger Austausch im Stufenteam</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stufeninterne Abmachungen werden formuliert und eingehalten</li> <li>- Blick in andere Schulen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Planarbeit kommt auf allen Stufen regelmässig zum Einsatz.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klassenlehrpersonen</li> <li>- Stufenleitungen</li> </ul>
<b>Partizipation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klassenrat</li> <li>- Eltern in Schulaktivitäten einbinden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Demokratie praktisch leben</li> <li>- Regelm. Projektwochen mit Mitwirkung SuS/Eltern</li> <li>- Hohe Elternbeteiligung bei konkreten Anlässen beibehalten</li> <li>- Gesamtprojekte ganze PS: Z.B. 500 Jahre Reformation, Kulturtag, OL Mittelstufe, Sporttag, Skitage usw.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wöchentlicher Klassenrat in allen Klassen</li> <li>- Austauschgefässe nutzen</li> <li>- Eltern aktiv für Schulanlässe einbinden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Treffen finden regelmässig. Statt. Eltern-Anliegen werden innert angemessener Zeit aufgenommen, umgesetzt bzw. gelöst.</li> <li>- Jährliche Evaluation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- KLP / Stufen</li> <li>- Anlässe budgetieren</li> <li>- LPmbA</li> <li>- SL</li> </ul>



Thema	Ist-Zustand Das machen wir bereits. Bezug Vorgabe/Entwicklungshinweis	Zielsetzung Das wollen wir beibehalten bzw. erreichen.	Planung / Massnahmen So gehen wir es an.	Überprüfung Indikatoren der Zielerreichung	Ressourcen / Zuständigkeiten Diese Mittel benötigen wir.
<b>Schulhausregeln</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigene Kultur je Schulhaus</li> <li>- SuS und Eltern finden Identität in den SH-Kulturen</li> <li>- SH mit spezifischen Regeln (Benutzung Spiel- und Sportplätze u.a.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS fühlen sich wohl und werden fair und klassenübergreifend gleich behandelt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SH-Regeln einheitlich umsetzen</li> <li>- Rituale</li> <li>- Einbezug Eltern an Aktivitäten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SuS fühlen sich fair und klassenübergreifend gleich behandelt</li> <li>- Klassenrat</li> <li>- SuS-Umfrage Klassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Alle Lehrpersonen</li> <li>- SL</li> <li>- Hauswärtspersonal</li> </ul>
<b>Kommunikation / Information</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Quintalsbriefe</li> <li>- SL-Info zweimal jährlich</li> <li>- Website</li> <li>- Geschäftsleitungssitzung</li> <li>- Regelm. Info an GSP-Sitzungen durch LP-Vertretung/SL</li> <li>- diverse Informationsveranstaltungen für Eltern und Interessierte: Einschulung, LP21, Übertritt PS/Sek, aktuelle Themen usw.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- alle Kommunikationskanäle weiterführen</li> <li>- intensiver Austausch und direkte Info mit GSP</li> <li>- Versuch Aufbau institutionalisierte EMW mit Delegierten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsame Zielsetzung vereinbaren</li> <li>- Minimalstandards festlegen</li> <li>- Kickoff-Veranstaltung Versuch Aufbau EMW SJ 2019/20</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Eltern fühlen sich gut über klassen-/schulspezifische Belange informiert =&gt; Elternbefragung, ca. alle 2-3 Jahre</li> <li>- Eltern beteiligen sich regelmässig An Schulaktivitäten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- KLP</li> <li>- Eltern</li> <li>- SL / alle LP</li> </ul>
<b>schulinterne Zusammenarbeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulkonferenz</li> <li>- LPmbA</li> <li>- Stufen- und Fachteams</li> <li>- Schulhausteams</li> <li>- Hauskonvente</li> <li>- KTC</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- schulinterner Kommunikationsfluss sicherstellen</li> <li>- gemeinsam gute Lösungen finden und umsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Standard beibehalten</li> <li>- Daten im Jahresplan festlegen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Alle LP äussern sich zur schulinternen Zusammenarbeit und Kommunikation =&gt; jährliche LP-Befragung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- diverse Sitzungsgefässe, Einladung durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>- SL</li> <li>- Stufenleitung</li> <li>- LPmbA</li> <li>- KTC-Leitung</li> </ul> </li> </ul>
<b>„Social Networking“ &amp; „Life balance“ (offizielle und gesellige Anlässe)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- jährlicher Teambildungstag pro Schulhaus</li> <li>- Startapéro erste Schulkonferenz</li> <li>- Gemütlicher Höck «Freihof, Hinterburg»</li> <li>- Jahresschlussessen</li> <li>- Gemeinsame Weiterbildungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teamförderung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Standard beibehalten</li> <li>- Daten im Jahresplan festlegen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Alle Beteiligten fühlen sich wohl als Teil des Ganzen. =&gt; jährliche Evaluation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SL</li> <li>- LPmbA</li> <li>- GSP</li> </ul>



## Themenspeicher – Sonstige Vorhaben, ausserhalb des Schulprogramms

Thema	Ist-Zustand Das machen wir bereits. Bezug Vorgabe/Entw.-hinweis	Zielsetzung Das wollen wir erreichen.	Planung / Massnahmen So gehen wir es an.	Überprüfung Indikatoren der Zielerreichung	Ressourcen / Zuständigkeiten Diese Mittel benötigen wir.
<b>Umsetzung Berufsauftrag</b>	- Bezug: Vorgabe BiD/VSA	- Der neue Berufsauftrag wird gemäss Vorgaben der BiD umgesetzt.	- BA-Vereinbarung mit SL, Zeiterfassung gemäss Vorgaben VSA - Zwei Jahre Erfahrungen sammeln, anschliessend Evaluation und all fällige Anpassung Vorgehen	- Evaluation April 2019 - BA-Vereinbarungsgespräche	- SL
<b>Einführung neue Lehrpersonen</b>	- Bezug: Evaluation 2013	- Neue Lehrpersonen erhalten eine umfassende Einführung in die wichtige Belange Schule.	- Einführungsprogramm mit mehreren Terminen und zu verschiedenen Themenbereichen für neue Lehrpersonen und entsprechende Checkliste	- Neue LP alle notwendigen Informationen und finden sich schnell gut zurecht.	- SL / LPmbA - Fachbegleitung - Gotte/Götti - Stufenteams - Fachteams
<b>Organisationshandbuch</b>	- Überarbeitung im Gange	- Internes Wissen bleibt erhalten und kann jederzeit von allen Beteiligten abgerufen werden - Autonomie der LP ist gegeben	- Handbuch mit allen relevanten Reglementen, Weisungen, Formularen, schulinternen Absprachen, Prozessen (bspw. aus dem Funktionsdiagramm) aktualisieren und weiterentwickeln - „ABC für Lehrpersonen“	- Es liegt ein Organisationshandbuch, möglichst in elektronischer Form vor, in dem alle relevanten Prozesse, Dokumente und Formulare zu finden sind	- GSP - SL - Schulverwaltung
<b>Perspektivenwechsel</b>	- Bezug: Legislaturziel GSP 2018-22	- Die Schule Bäretswil nutzt Perspektivenwechsel und eine Öffnung des Blickwinkels für die Qualitätssicherung.	- Wechsel und Rotationen innerhalb der GSP/Schule Bäretswil - Austausch mit und Besuchen bei Hospitationsschulen - IWB		- alle